

Inhaltsverzeichnis.

I. Uebersicht über die Untersuchung.

Erster Abschnitt. Gegenstand und Grenzen.

	Seite
<i>I. Das Problem.</i> § 1	1—10
Vermeintlicher Gegensatz zwischen den Ständen der karolingischen Volksrechte und den fränkischen Ständen. a) Auftreten eines Volksadels S. 3. b) Fehlen der Libertinen S. 5. Zurückführung auf eine Sprachspiegelung S. 6. Verhältniss zu der Standesgliederung bei Tacitus S. 7. Zu der Theorie Mayers S. 8.	
<i>II. Der Zusammenhang meiner These mit der grundherrlichen Theorie.</i> § 2	10—22
Die grundherrliche Theorie der Gemeinfreien und die bäuerliche Theorie der Edelinges S. 10. Die Bedeutung der juristischen These für das wirtschaftliche Problem S. 16 ff.	
<i>III. Auszuscheidende Fragen</i>	22—31
a) Die Stellung der Unehelichen und der Fremdlinge. § 3	22—26
b) Die Verwandtschaftsbeziehungen der Frilinge. § 4	27—29
c) Magsühne und Wergelddifferenz. § 5	29—31
<i>IV. Quellenmaterial und Verwerthung.</i> § 6	31—38
Zeitliche Begrenzung der Quellen S. 31. Beschaffenheit der Anhaltspunkte S. 34. Ablehnung der successiven Methode S. 36.	

Zweiter Abschnitt. Die sprachlichen Anhaltspunkte.

<i>I. Die deutschen Bezeichnungen</i>	38—59
a) Edeling und Adaling. § 7	38—46
Etymologie S. 38 ff. Bedeutungsentwicklung S. 39 ff. Bedeutung des späteren Sprachgebrauchs S. 43 ff.	

	Seite
b) Friling. § 8	46—59
Belegstellen S. 46 ff. Erläuterung S. 51 ff. Die Libertinenstellen Mayers S. 56.	
<i>II. Die lateinischen Bezeichnungen</i>	59—120
a) Liber und ingenuus. § 9	59—71
I. Folgerungen aus der Qualität als Uebersetzungen S. 59 ff.	
II. Die Doppelbedeutung. III. liber S. 62 f. IV. Ingenuus S. 63 ff.	
Der merovingische und der karolingische ingenuus. V. Die weitere Bedeutung in den karolingischen Volksrechten S. 67 ff. VI. Erheblichkeit S. 69.	
b) Francus homo. § 10	71—77
c) Nobilis. Vorkommen und Deutung. § 11	77—80
d) Nobilis. Fortsetzung. — Die bayrischen Belegstellen. § 12	80—102
A. Positive Beweise S. 81—96. I. Die Veräusserungsbefugniß S. 81 ff. II. Die Zeugnisfunktion S. 88 ff. III. Das Sonderrecht der edlen Frau, die einen Unfreien heirathet S. 42.	
IV. Das massenhafte Auftreten der nobiles in den bayrischen Urkunden S. 93 ff.	
B. Unterstützende Belege S. 96—100.	
e) Nobilis. Fortsetzung. — Das Vorkommen ausserhalb der bayrischen Quellen. § 13	102—114
I. Particuläre Nachrichten S. 102 ff. II. Vorkommen in den gemeinsamen Quellen S. 106 ff. III. Die Beziehung zu dem merovingischen ingenuus S. 107 ff.	
f) Nobilis. Fortsetzung. — Die Beziehung auf den Grundbesitzer. § 14	114—120
<i>III. Schlussfolgerungen aus dem Sprachgebrauche.</i> § 15	120—123

Dritter Abschnitt. Die unabhängige Rechtsgleichung.

<i>I. Inhalt des Cap. 3 Capitulare Saxonicum.</i> § 16	124—134
a) Die nothwendige Auslegung S. 125 ff.	
b) Die Auslegung Richthofens S. 130 ff.	
<i>II. Tragweite des Cap. 3 Capitulare Saxonicum.</i> § 17	134—137

Vierter Abschnitt.

Die Wergelder der Chamaven und Anglowarnen.

<i>I. Die herrschende Ansicht über die fränkischen Wergelder in der Karolingerzeit und ihre Bedeutung für das ständische Problem.</i> § 18	138—143
--	---------

Die Hypothese der allgemeinen Busserniedrigung S. 138 ff. Duplicität der Rechtsgleichung für die karolingischen Volksrechte S. 140 ff. Bedenken gegen die Relevanz der Bussvergleichung S. 142, 143.	
<i>II. Das alte Wergeld von 200 Vollschildingen und das karolinische Wergeld von 600 Kleinschildingen.</i> § 19 . . .	143—150
Bemerkungen zum Münzwesen: 1. Der vermeintliche Währungswechsel S. 144. 2. Goldsolidus und Silbersolidus S. 145—147. Bedenken gegen die Rechnung Eunnors: 1. Unsicherheit der Werthrelation und der Pfundgrösse S. 147, 148. 2. Nennwerth oder Metallwerth S. 149. 3. Zeitpunkt der Umrechnung S. 149.	
<i>III. Kritik der herrschenden Ansicht.</i> § 20	150—169
a) Die sachliche Unwahrscheinlichkeit S. 150 ff. Fehlen eines Motivs für Pippin S. 150 ff. Schaffung der Rechtsverschiedenheit S. 153—169.	
b) Die unzutreffende Verwerthung des benutzten Quellenmaterials S. 155 ff. Die Quellenstellen S. 155, 156. Beschränkung auf das salische Recht und Unzulässigkeit des argumentum e silentio S. 156—167.	
c) Die Nichtberücksichtigung wichtiger Quellen: lex Chamavorum und lex Angliorum S. 167, 168.	
<i>IV. Schlussfolgerungen aus der lex Chamavorum.</i> § 21 . . .	169—177
A. Standesgliederung S. 169—171. B. Bedenken gegen die allgemeine Busserniedrigung S. 171—174. C. Rückschlüsse auf die Geschichte der Wergelder 174—177.	
<i>V. Die Umdeutung der lex Ripuaria.</i> § 22	177—184
1. Die Auffassung im capitulare legi Rip. additum S. 178 bis 182. 2. Jüngere Zusätze S. 182.	
<i>VI. Schlussfolgerungen aus der lex Angliorum et Werinorum</i>	184—198
a) Die Wergelder und Bussen im Allgemeinen. § 23	184—199
1. Analogie des Problems mit dem der lex Chamavorum S. 184 ff. 2. Benutzung durch Ergänzung oder durch Auseinanderlegung S. 187—188.	
b) Die Benutzung der Ingenuusnormen. § 24 . . .	189—192
c) Die Benutzung der anomalen Normen. § 25 . . .	192—198
I. Das Frauenwergeld S. 192—195. II. Die Heimsuchungsbusse S. 195 ff.	
<i>VII. Die salischen Wergelder.</i> § 26	198—203
1. Capitulare von 803 S. 142. Capitulare von 816 S. 200 ff.	
<i>VIII. Abwägung der Anhaltspunkte und Stellungnahme.</i> § 27	203—205

Fünfter Abschnitt.

Die Wergelder der Friesen und Sachsen.

Erstes Capitel. Die Rechtsgleichungen der *lex Frisionum*.

	Seite
<i>I. Bussen und Münzen der lex Frisionum.</i> § 28	206—223
A. Problem und Stellungnahme S. 206, 207.	
B. Die Anhaltspunkte der <i>lex</i> : 1. Einheit der Münzrechnung S. 209, 210. 2. Fränkische Goldmünze S. 211—215. 3. Verdreifachung der <i>denarii Frisionici</i> S. 214—214. Beschränkung auf Friedensbrüche S. 216. 5. Ungefährwerke S. 216, 217. 6. Doppelte Ermässigung S. 217, 218. 7. Verneunfachung S. 218, 219. 8. Aenderung der Bussterminologie S. 219, 220.	
C. Die Anhaltspunkte der späteren Quellen. Die Rechnung nach <i>agrippinischen Pfennigen</i> S. 221, 222.	
<i>II. Die nachkarolingischen Wergelder.</i> § 29	223—233
A. Mittelfriesland. Das Wergeld von $13\frac{1}{3}$ Pfund S. 224 ff. Die <i>westerlauwerschen Friedensgelder</i> S. 228, 229.	
B. Ostfriesland. Das Wergeld der Busstaxen S. 230, 231. Das Wergeld von 12 Mk. S. 231. Das <i>Witthum der Edelingsfrau</i> S. 232, 233.	
<i>III. Schlussfolgerungen.</i> § 30	233—237
1. Gemeinfreiheit des <i>nobilis</i> S. 233, 234. 2. Bestätigung des <i>Sonderfriedens</i> S. 234, 235. 3. Einheitlichkeit der <i>lex Frisionum</i> S. 235, 237.	
<i>IV. Die Vergleichung der Wergelder.</i> § 31	237—250
1. Die <i>Wergeldtabelle</i> S. 237 ff. 2. Ergebnisse S. 239.	
3. Die <i>Reconstruction der einheimischen Wergelder</i> S. 240, 241.	
A. Ostfriesland S. 242—245. B. Westfriesland S. 245, 246.	
C. Mittelfriesland S. 246, 247. 4. <i>Münzrelationen und Münzgewicht</i> S. 247—250.	

Zweites Capitel. Die Rechtsgleichungen der *lex Saxonum*.

<i>I. Schillingswerth und Sonderfriede.</i> § 32	250—258
A. Der <i>Schillingswerth</i> S. 250—253.	
B. Der <i>Sonderfriede</i> . 1. Analogie der <i>friesischen Verhältnisse</i> S. 253. 2. <i>Verneunfachung</i> S. 254. 3. Die <i>sächsischen Extravaganten</i> S. 255 ff. 4. Der <i>Brief Alcuins</i> S. 258.	
<i>II. Das Wergeld des sächsischen Edelings.</i> § 33	258—263
A. Die <i>Wergelder des ostfriesischen und des sächsischen Edelings</i> nach den <i>leges</i> S. 258 ff.	

Seite

B. Die nachkarolingischen Wergelder S. 259, 260.

C. Schlussfolgerungen S. 261.

III. *Das Wergeld des sächsischen Frilings.* § 34 263—268

C. 40. lex Saxon.

Fortsetzung. § 35 268—271

C. 17. lex Saxon.

IV. *Die Vergleichung der Wergelder.* § 36 271—276

A. Das Wergeld des Edelings: a) des Sachsen und Franken S. 271. b) Das gemeindeutsche Wergeld des Gemeinfreien S. 273 ff.

B. Das Wergeld des Frilings S. 274, 275.

Drittes Capitel. Die Rechtsgleichung aus Titel 36 der lex Ripuaria.

§ 37 276—279

1. Bedenken gegen die Beweiskraft S. 277. 2. Umkehr der Beweisrichtung S. 278, 279.

Sechster Abschnitt. Die unmittelbaren Anhaltspunkte.**Erstes Capitel. Die Verwendung der Stände als Normträger.**I. *Das Problem.* § 38 280—282

Die Verwendung der Gemeinfreien als Normträger S. 280.

Die Duplicität der Normgebung S. 281.

II. *Rechtssätze für Freie und für Minderfreie.* § 39 282—285

Einschränkung der Frilingsnormen S. 282. Wirklicher Bestand S. 284, 285.

III. *Das Adelsstatut der lex Saxonum.* § 40 285—286

Normgebung der Capitularien und der lex S. 285. Gründe gegen die Theorie des Adelsstatuts: a) Ueberlieferung S. 286. b) Versagen der Adelsinteressen S. 187. c) Formale Bedeutung der Normgebung S. 287.

IV. *Die Normgebung im Allgemeinen und ihre Erklärung.*

§ 41 288—291

Zweites Capitel. Die sociale Stellung der sächsischen nobiles.I. *Landbesitz und grundherrliches Leben.* § 42 292—297

1. Der Maassstab Wittichs S. 292, 293. 2. Die Vasallen von Altcorvey S. 294 ff. Grundrente und Bedarf S. 295 ff.

II. *Die Stellung der Gemeinfreien in der germanischen Periode.*

§ 43 297—300

	Seite
<i>III. Die Anhaltspunkte Wittichs für das grundherrliche Leben der sächsischen nobiles. § 44</i>	300—307
1. u. 2. Litenbesitz S. 301. 2. Wergeld und Hufe S. 302 bis 304. 3. Der Inhalt der Traditionen S. 305, 6.	
<i>IV. Anhaltspunkte für die Eigenwirthschaft der sächsischen nobiles. § 45</i>	307—313
I. Die Schilderung Rudolfs S. 308. II. Die Vertheilung der öffentlichen Lasten S. 309. III. Die nobiles des Werdener Registers S. 310. IV. Die Edeln des Heliand S. 312.	
<i>V. Die numerische Bedeutung der sächsischen nobiles. § 46</i>	313—320
1. Die Vertretung durch Deputirte S. 313. 2. Herabdrückung der Zahl durch die fränkische Eroberung S. 315. 3. Irrige Annahme einer Begünstigung durch Karl S. 317. 4. Entschiedene aber beträchtliche Minorität nach der Eroberung S. 319. 5. Häufigkeit in Holstein S. 320.	
<i>VI. Ergebnisse. § 47</i>	320—322
1. Für das wirtschaftliche Problem S. 320. 2. Für die Rechtsfrage S. 321.	
Drittes Capitel. Die Libertinenzüge der Frilinge.	
<i>I. Die Einordnung der Libertinen in die tripartitio. § 48</i>	323—331
A. Fehlen einer sowohl von den Liten als von den Frilingen unterschiedenen Libertinenclasse S. 323. Die liberti Rudolfs S. 325. B. Anhaltspunkte für das Vorhandensein einer zwischen den Liten und den Gemeinfreien stehenden Classe S. 326ff. Allgemeines S. 326. Privileg von 937 S. 328.	
<i>II. Das sächsische Ehehinderniss der Standesverschiedenheit. § 49</i>	331—335
A. Der Bericht Rudolfs von Fulda und seine Erklärung S. 331.	
B. Das Concil von Tribur S. 333.	
<i>III. Die Abhängigkeit der Frilinge. § 50</i>	335—344
A. Anhaltspunkte für die Abhängigkeit: 1. Stellungaufstand S. 336. 2. tutela des C. 64 S. 336. 3. Todesstrafen S. 337. B. Erklärung durch Patronatsrecht und durch Hoheitsrecht S. 338ff. C. Das spätere Verschwinden der Frilinge S. 341ff.	
Viertes Capitel. Die Standesgliederung Widukinds. § 51	
Die Vorstellung Widukinds von dem Ursprunge der Stände S. 344. Die Glaubwürdigkeit Widukinds S. 345.	

Siebenter Abschnitt.**Die Abwägung der Anhaltspunkte. § 52** Seite 347—355

I. Die positiven Anhaltspunkte für die vertretene Auffassung S. 347. II. Fehlen von Gegengründen S. 349. III. Die Unabhängigkeit der übereinstimmenden Anhaltspunkte S. 351 ff.

Anhang I. Das Bussensystem der lex Saxonum.

- A. Das Räthsel der lex Saxonum. § 1 356—358
 B. Versuch der Lösung. § 2 358—363
 C. Erstreckung der Activstufung auf die Privatbussen. § 3 363—368
 D. Die altsächsische Wergeldtafel. § 4 368—373

Anhang II. Mutterrecht und Erbrechtsbeschränkung in Friesland 374—389

- A. Das Mutterrecht des Unedeln S. 374 ff.
 B. Die Erbrechtsgrenze. 1. Tit. 17 der lex Frisionum S. 379 ff. 2. Die Erbschaftsabgabe S. 381 ff. 3. Der Ausdruck: unwena lawa S. 386 ff.

Anhang III. Zur Datirung des westerlauwerschen Schulzenrechts 390—397

- Streitfrage S. 390. A. Die Gründe Mayers S. 391 ff.
 B. Anhaltspunkte für die Entstehung vor dem 13. Jahrhundert S. 394 f. C. Anhaltspunkte für das 11. Jahrhundert S. 395 ff.

Anhang IV. Höldar und Ethelinge.**Eine Verwerthung des norwegischen Rechts für die Erkenntniss friesischer Verhältnisse.**

- I. Die *prinzipielle Frage*. § 1 398—399
 II. *Höldar und Ethelinge* 399—442
 A. Das Problem. § 2 399—406
 I. Die Behauptung Lehmanns S. 400. II. Der Rechtsbegriff *Oðal* S. 400f. III. Die norwegische Standesgliederung nach der herrschenden Meinung S. 402ff. IV. Stellungnahme S. 404ff.
 B. Die Argumente Maurers. § 3 406—415
 I. Bondi und höldr S. 406 ff. Der Wurzelsinn von *oðalborinn* S. 410ff. III. Die gemeinrechtliche Legaldefinition S. 413 ff.
 C. Die Bussvergleihung. § 4 415—419
 D. Unmittelbare Anhaltspunkte für die Gemeinfreiheit der höldar. § 5 419—421
 1. Verwendung als Normträger in G. S. 419. 2. in F. S. 420. 3. Verallgemeinerung des Höldarrechts S. 420 f.

	Seite
E. Die Libertinenqualität der unter den höldar stehenden Classen. § 6	421—429
A. Die norwegischen Libertinen S. 421. B. Die arborinna menn in F. S. 422 ff. C. Die bondar in G. S. 426 f. Die Wanderung des Leysingernamens S. 427 ff.	
F. Ergebniss hinsichtlich der höldar. § 7	429—431
G. Das friesische ethel. § 8	432—436
H. Die Sonderung von Erbgut und Kaufeigen in Friesland. § 9	436—442
III. Die Küren und Landrechte. § 10	442—448
IV. Die Ausbeute für die Gerichtsverfassung. § 11	448—449

II. Uebersicht über die Gegenstände.

A) Brunner. Nobiles und Gemeinfreie der karolingischen Volksrechte. Zschr. 19. S. 76—106.

S. 76, 77 S. 20 ff.	S. 91 Abs. 1 S. 143 ff.
S. 78 S. 22 ff.	S. 92 Abs. 3 S. 250 ff.
S. 79 ff. S. 138 ff.	S. 93 S. 29—31
S. 84 Abs. 1 S. 195 ff.	S. 94 S. 289
S. 85 Abs. 1; S. 86 S. 184	S. 95 Abs. 1 bis S. 98. S. 276 ff.
S. 86 Abs. 2 S. 67 ff. 282 ff.	S. 99 Abs. 2 S. 263 ff.
S. 87 S. 290	S. 99 Abs. 4 S. 323 ff.
S. 88 Abs. 2, 3 S. 176, 177, 292	S. 100 Abs. 2 S. 331 ff.
S. 88 Abs. 3 S. 173	S. 100 Abs. 3 bis S. 101 S. 285 ff.
S. 90 Abs. 2 S. 289	S. 101 Abs. 2 bis S. 102 Abs. 1 S. 327 ff.
S. 90 Abs. 3 S. 27—29	S. 102 Abs. 2 bis S. 103 S. 341 ff.

B) E. Mayer, Deutsche und französische Verfassungsgeschichte vom 9. bis zum 14. Jahrhundert. 1899.

I, S. 5 Anm. 16	Anhang III
I, S. 41 Anm. 116	S. 56 ff.
I, S. 132 Anm. 81	Nachtrag zu S. 223
I, S. 413 No. 16	S. 79 ff., S. 98
I, S. 419 Anm. 49	S. 51 ff., Anhang II S. 374 ff.
I, S. 421 Anm. 51	Anhang II S. 378 ff.
I, S. 426 ff.	S. 35 Anm. 1
I, S. 427 Anm. 71*	Nachtrag zu S. 223
I, S. 427 Anm. 73	S. 225 ff.
I, S. 428 Anm. 74	S. 260 ff.

C) K. Lehmann, Recension zu „Heck und Siebs, Altfriesische Gerichtsverfassung“.

Krit. Vierteljahrsschrift, Bd. 38 S. 12 ff.	Anhang IV
---	-----------